

Vorwort zur 3. Auflage

Ein Vorwort für eine 3. Auflage über ein Konzept zur Fallarbeit zu verfassen, ist durchaus etwas Besonderes. Unterstützungsarbeit lebt davon, den Menschen auf eine zeitgemäße Weise zu begegnen. Auch der Begriff Case Management ist nicht zeitlos. Durch seine Ansiedlung zwischen der Organisation und dem Fall wird das Konzept mit den sich wandelnden Ansprüchen aus dieser Beziehung konfrontiert und muss doch standhaft bleiben, um dem Zweck der Einzelfallorientierung gerecht zu werden. Deshalb bleiben die Methodik und die Prozesslogik des Case Managements in den verschiedenen Arbeitsfeldern relativ stabil und garantieren damit den Einfluss der Einzelfallperspektive gegenüber den Ansprüchen der Organisation. Diesem Methodengerüst begegnen wir deshalb nicht nur im Unterstützungsalltag, sondern auch bei der Implementierung oder in der Forschung. Die Prozessabfolge von Klärungsphase, Assessment, Serviceplanung, Linking, Monitoring und Evaluation ist in seiner Abfolge ein Garant für den im Case Management verpflichtenden Blick durch die Brille der Einzelnen oder des einzelnen Systems auf den eigenen Fall. Selbst das Vorgehen in Fällen, die aufgrund griffiger Routinen nicht alle Abschnitte des Case Management erfordern, müssen ihr fachliches Handeln letztlich über die bekannte Schrittabfolge begründen.

Betrachtet man die Etablierung des Case Managements in den vergangenen Jahren, so fällt vor allem seine gesetzliche Verankerung auf. Nach dem Versuch, Case Management als Unterstützungskonzeption in den Jobcentern zu etablieren, folgte die Einführung in der Steuerung der Fälle von Menschen mit Behinderung und in der Pflege- und Migrationsberatung. An den Umsetzungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern, Regionen und Organisationstypen lässt sich trefflich studieren, welche unterschiedlichen Möglichkeiten bestehen, mit den Prozessschritten und den Funktionen des Case Managements umzugehen. Es führt zu ganz unterschiedlichen Konsequenzen, wenn in der Klärungsphase die Fallauswahl für das Case Management gar nicht stattfindet oder mit dem Ziel, Benachteiligungen von Menschen zu beseitigen. Wird im Assessment die Komplexität von Fällen unter Zeitdruck mit nur einem Tool reduziert, entstehen andere Fälle als bei einem strategisch entwickelnden Vorgehen den Fall für die Unterstützungsarbeit zu entwickeln. Werden in der Serviceplanung Ziele dazu genutzt, bereits vorab feststehende Maßnahmen zu rechtfertigen, ist es nahezu ausgeschlossen, Versorgungslücken festzustellen. Wird Linking als einfacher Vermittlungsvorgang verstanden, erhöht sich die Gefahr, Ziele für die Anpassung von Maßnahmen aus dem Blick zu verlieren. Und wird Monitoring auf das Warten eines Verlängerungsantrags oder den Erfahrungsbericht beim Folgetermin in drei

Vorwort zur 3. Auflage

Monaten reduziert, wandelt sich Steuerung in einfache Kontrolle. Selbst ein Evaluationsverständnis, das nur messbare Ergebnisqualität vorsieht, vernachlässigt die Abbildung der Anstrengungen, die eine Prozessmodulation im individuellen Fall erfordert.

Es sind also auch hier die bekannten Prozessschritte des Case Managements, wie sie in diesem Buch vertieft und exemplifiziert werden, die Voraussetzung dafür sind, Implementierungen und Konzeptionen zu bewerten.

Auch in dieser 3. Auflage ist es die Aufgabe der Case Management Grundlagen, ein sicheres, methodisches Fundament zu legen, um die vielfältigen Anwendungen des Case Managements zu fördern, zu bewerten und falls notwendig, auch zu kritisieren. Mit dem Ziel, den für diesen Zweck notwendigen Leseaufwand ohne Verständniseinbußen ein wenig abzukürzen, wurden Modelle und Konzepte aus benachbarten Themenfeldern in dieser Ausgabe ausgespart. Gleichzeitig wurden, dort, wo es notwendig war, aktualisierte Inhalte eingefügt.

Die Verwendung der Case Management Grundlagen in allen deutschsprachigen Ländern, vor allem im Weiterbildungskontext ist für mich eine Bestätigung, dass es den Aufwand wert war, die Essentials so aufzubereiten, dass sie sowohl für diejenigen hilfreich sind, die ins Handlungskonzept einsteigen, als auch Anwenderinnen und Anwender, die täglich mit dem Case Management zu tun haben.

Leinfelden-Echterdingen, im Mai 2024

Prof. Dr. Michael Monzer